

03  I 19

metall- markt.net

Beste Seiten im Metallbau

Berufsbildungskongress

Vielfältiges Angebot
im Metallhandwerk

12

Betriebsübergabe

Tipps aus
erster Hand

88



Das Themenheft:
Digitale Zukunft
im Metallbau





Vereint repräsentative Optik mit Sicherheit: der FAZ II H von fischer mit Hutmutter

78



Inhalt 5

Clean und clever: Bei den nachhaltigen Schweißlösungen von EWM stehen Anwender und Kunden im Fokus

106

- 70** Ausblicke
Markante Element-Fassade
- 73** Schaufenster
Anzeigenmarkt
- 74** Außergewöhnlich
„A“-Geräte machen Alsdorf attraktiver
- 76** Zugelassen
Montage in Mauerwerk
- 78** Gut „behütet“
Ästhetisch und sicher befestigt

Stellenmarkt | Lieferquellen

- 80** Stellenmarkt
Angebote und Gesuche für Metall- und Stahlbau
- 83** Wer? Wo? Was?
Produkt- und Firmendatenbank von www.metall-markt.net

Unternehmen

- 88** Wunschkandidat
Serie Betriebsübergabe: Tipps aus erster Hand (I)
- 92** Lernprozess
Betriebsübergabe: ein Praxisbeispiel
- 98** Erfolgsstory
500 Jahre The Coatinc Company

Forum

- 102** Vorbeugen
Sommerferien sind auch Einbruchszeiten
- 106** Nachhaltig
Schweißtechnik: Ressourcen einsparen

Netzwerk

- 110** Fachverband Metall
Nordrhein-Westfalen
- 116** Unternehmerverband Metall
Baden-Württemberg
- 122** Bundesverband Metall

VERBAND UND
INNUNG

Familie und Führungsteam
(v.l.): Christian, Yvonne, Ursula
und Bernhard Simon

92



Betriebsübergabe: ein Praxisbeispiel

Lernprozess

Die Situation eines Staffellaufes lässt sich sehr gut auf die einer Betriebsübergabe übertragen: Die Seniorchefs müssen loslassen, die Nachwuchsführungskräfte zupacken. Anders als bei einem Staffelstab nimmt der Übergabeprozess eines Betriebes allerdings oft viele Jahre in Anspruch und verlangt allen Beteiligten so einiges ab. SIMONMETALL ist ein gutes Beispiel, wie es trotzdem klappen kann.



Familie und Führungsteam: (v.l.) Christian, Yvonne, Ursula und Bernhard Simon

Fotos: metall-markt.net/Carina Sappi



Bernhard Simon,
Seniorchef

Einen Betrieb übergeben ist ähnlich wie ein Staffellauf: Wenn bei der Übergabe einer nicht loslässt oder der andere nicht zupackt, fällt der Stab runter. Die Übergabe findet zwischen zwei verschiedenen Menschentypen statt. Bei mir als Chef hing alles an meiner Person, Christian arbeitet als Teamplayer. Der Übergeber muss lernen, aus der ersten Reihe in die zweite zu gehen. Das führt sonst auch zu Verwirrung bei den Mitarbeitern. Jeder muss seine neue Rolle finden.

Von Carina Sappi

Der Firmensitz der SIMONMETALL GmbH & Co. KG befindet sich in Tann in der Rhön im Landkreis Fulda. Der Metallbaubetrieb hat sich auf individuell gestaltete Arbeiten in Stahl und Edelstahl rund ums Haus spezialisiert. In den vier Werkshallen entstehen zum Beispiel Balkone, Treppen, Vordächer, Hochbeete, Zäune und, aktuell, ein Zehn-Meter-Projektionsring für „Bonifatius – Das Musical“ in Fulda. Über 30 Mitarbeiter sind für das Familienunternehmen tätig, darunter auch sechs Auszubildende.

Der heutige Seniorchef Bernhard Simon hatte den damals verschuldeten Betrieb gemeinsam mit seiner Frau Ursula übernommen. Das Ehepaar holte die Firma Stück für Stück aus den roten Zahlen, mo-



In den vier Werkshallen entstehen Balkone, Treppen, Hochbeete, Treppen, Zäune, Sonderkonstruktionen und Kunstwerke

modernisierte die Produktion und erweiterte den Firmenstandort.

Die „Ideen in Metall“, wie die Simons ihre Innovationen gerne bezeichnen, und das Engagement der Chefs für ihre Mitarbeiter wurden schon mehrfach ausgezeichnet: Der Innovationspreis der Kreishandwerkerschaft Fulda (2019 zum vierten Mal), das Ausbildungs-Ass in Gold und das Prädikat „Gesund arbeiten in FD“ sind nur einige Beispiele.

Wunschkandidat ohne Zwang

2004 begann Christian Simon, einer der Söhne des Unternehmerpaares und damals 26 Jahre alt, als Betriebsleiter für seinen Vater zu arbeiten. Vorher hatte er nach dem mit sehr gutem Erfolg bestandenen Abitur in zwei befreundeten Betrieben eine Ausbildung zum Metallbauer absolviert und anschließend ein Studium zum Wirtschaftsingenieur (FH) abgeschlossen. Während des Studiums lernte er auch seine spätere Frau Yvonne kennen, die, ebenfalls ab 2004, als Assistentin der Geschäftsführung tätig war. Kurz darauf entstand aus der Einzelfirma Rudolf Simon & Sohn die SIMONMETALL GmbH & Co. KG.

Christian Simon begann schon als Betriebsleiter, vieles umzustellen. Das PC-System wurde modernisiert, viele Renovierungsarbeiten wurden vorgenommen. Vor allem hat er die organisatorischen Abläufe grundlegend neu strukturiert.

Ob der Juniorchef den Betrieb auch weiterführen würde, war aber lange unklar: „Yvonne und Christian hatten in der Geschäftsführung schon sehr viel bewirkt, und dass sie übernehmen, war immer wieder im Gespräch. Aber sie waren lange unsicher“, berichtet Ursula Simon. „Und wir haben immer gesagt, es ist euer Weg, ihr müsst das wollen. Wir wollten keinen Druck machen.“

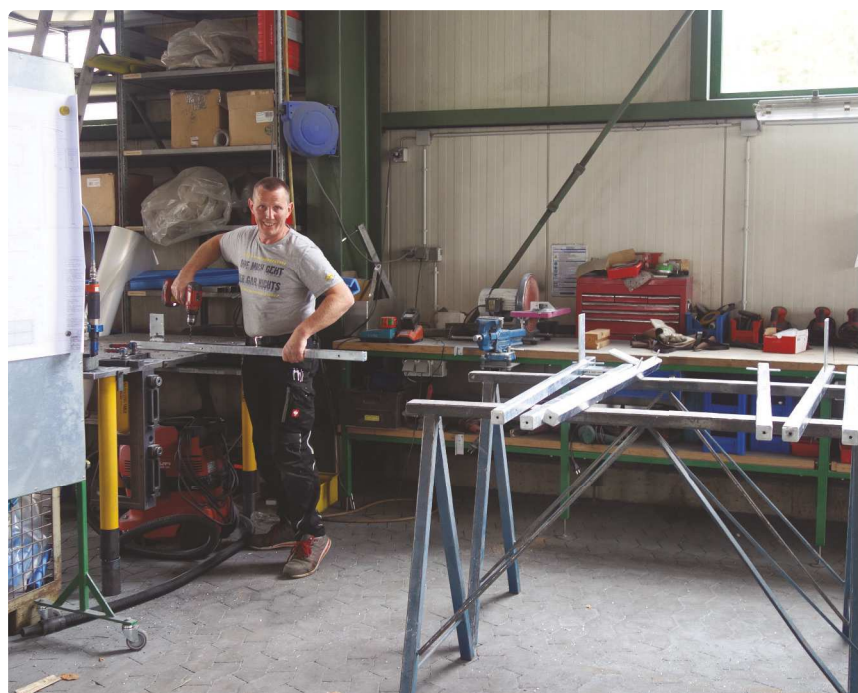
Klartext und Stundenbilanz

„Irgendwann habe ich mal zusammengerechnet, wie viele Stunden ich so arbeite“, erzählt Bernhard Simon. „Anschließend dachte ich: Wenn ich 55 bin,



Das wichtigste ist und bleibt die Familie. Christian bleibt unser Sohn und Yvonne unsere Schwiegertochter, ganz egal, wie es läuft. Was definitiv hilft, ist, sich selbst zurück und nicht so wichtig zu nehmen. Ganz wichtig ist, jemand Unbeteiligten dazuzuholen, einen Coach oder Unternehmensberater. Das vermindert Spannungen.

Ursula Simon, Seniorchefin



Das Engagement der Simons für ihre Mitarbeiter (im Bild Thomas Stern) wurde schon mehrfach ausgezeichnet



Aus der Schmiede „Rudolf Simon & Sohn“ ist ein modernes Metallbauunternehmen geworden



Der Stempel von Rudolf Simon zierte seit 100 Jahren die Arbeiten des Unternehmens

100 Jahre SIMONMETALL

- **1919** ehelichte Rudolf Simon, Urgroßvater des heutigen Chefs Christian Simon, die Witwe des damaligen „Güntherser Schmied´s“ und übernahm damit auch dessen Werkstatt. Fortan beschlug er nicht nur Pferde und fertigte Wagenräder, sondern machte auch so manche Erfindung. Seine drehbaren Blumenstände oder seine Technologie für lenkbare Vorderwagen waren als sogenannte Reichsgebrauchsmuster angemeldet, das ist die frühere Bezeichnung für Patente. Seine Arbeiten kennzeichnete er mit einem Stern, in den seine Initialen „RS“ eingebunden waren. Bis heute ist dieses Symbol Bestandteil des Firmenlogos.
- Rudolfs Sohn Walter erlernte das Schmiedehandwerk bei seinem Vater. Ab **1948** führten Vater und Sohn die Schmiede gemeinsam.
- **1964** erkrankte Walter Simon an den Spätfolgen einer Kriegsverletzung, auch deshalb begann sein Sohn Bernhard schon sehr früh, in der Schmiede mitzuhelfen.
- Bernhard Simon, Enkel von Rudolf Simon, übernahm die Firma „Rudolf Simon & Sohn“ **1978** gemeinsam mit seiner Frau Ursula. Der Betrieb war damals verschuldet. Tann in der Rhön liegt in Hessen an der Grenze zu Thüringen. Das Gebiet bildete eine Art Halbinsel: Im Westen, Norden und Osten war es vom Eisernen Vorhang zur DDR umschlossen. Die unüberwindliche Zonengrenze in unmittelbarer Nähe hatte die Simons einen Großteil ihres Kundenstammes gekostet. Zu diesem Zeitpunkt arbeiteten ein Geselle und zwei Lehrlinge für das Familienunternehmen.
- Rudolf Simon & Sohn wuchs langsam, aber stetig. **1994** waren hier bereits neun Gesellen und zwei Lehrlinge beschäftigt.
- **2004** wurde Christian Simon (damals 26) Betriebsleiter, seine spätere Ehefrau Yvonne Assistentin der Geschäftsleitung. Kurz darauf entstand aus der Einzelfirma Rudolf Simon & Sohn die SIMONMETALL GmbH & Co. KG. ■

sollte klar sein, wer den Betrieb einmal übernimmt. Dann haben wir noch fünf Jahre für die Übergabe, und ich kann mit 60 aufhören.“

2012, da war Bernhard Simon schon 60, waren auf beiden Seiten immer noch viele Fragen offen: „Vor allem, wie die Abwicklung tatsächlich vonstattengehen kann, war uns noch nicht klar“, erläutert Christian Simon.

Als nächsten Schritt besuchten die Seniorchefs einen Vortrag zum Thema Betriebsübergabe von Unternehmensberater Kurt Häußermann. Anschließend ließen sie den Betrieb von ihm bewerten. Das beinhaltete nicht nur eine Analyse der letzten Geschäftsjahre, sondern auch eine Zukunftsprognose, die in ihrem Fall sehr positiv ausfiel. „Nach der Präsentation durch Kurt Häußermann in unserem Hause hatten wir dann alle Klarheit“, erinnert sich Ursula Simon.

Betriebsübergabe gegen Rentenzahlung

Yvonne und Christian Simon wollten. Bernhard Simon übergab den Betrieb inklusive Grundstück und Einrichtung zu 100 Prozent an seinen Sohn. Im Gegenzug erhält er eine monatliche Rente. „Diese Form der Betriebsübergabe wollte ich eigentlich



Kundengeschenk: Auf jede neue Baustelle bringen die Mitarbeiter einen Laib Brot mit



Geländervarianten im Garten der Familie Simon können Kunden als Entscheidungshilfe dienen

nicht“, erinnert sich der Seniorchef. „Ein Freund von mir hat so einen Betrieb übernommen und dann wegen der lebenslangen Zahlungen mehr oder weniger erwartet, dass sein alter Herr stirbt. Für Christian ist das ja eine dauernde Last. Aber letztlich war es so für alle am besten, auch wegen der Erbschaftsteuer.“

Heute ist Christian Simon geschäftsführender Gesellschafter der GmbH, seine Frau Yvonne kümmert sich als angestellte Geschäftsführerin auch um Verkauf und Öffentlichkeitsarbeit. 2014 wurde sie vom Bundesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk e.V. zum Thema „Firmennachfolge“ als „Unternehmerfrau des Jahres“ ausgezeichnet.

Immer noch Seniorchefs

Ursula und Bernhard Simon arbeiten bis heute mit: „Das wollte Christian damals so. Ich habe ihm für drei bis fünf Jahre meine Mithilfe zugesagt. Jetzt bin ich offiziell in Teilzeit angestellt“, berichtet der inzwischen 67-Jährige. Vor allem Kunden von der ersten Idee bis zum fertigen Entwurf zu führen, macht ihm immer noch viel Freude. Seine Frau kümmert sich um die Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze und übernimmt ansonsten vor allem



Foto: SIMONMETALL

Diese Terrassenüberdachung mit nur einer Stütze schaffte es beim "Innovationspreis Handwerk 2015" der Kreishandwerkerschaft Fulda unter die Top 10

Sonderaufgaben. Sie ist zum Beispiel Pflege-Guide, also Ansprechpartnerin für Mitarbeiter, die Angehörige pflegen müssen.

Im Betrieb hat sich seit dem Einstieg von Yvonne und Christian Simon einiges verändert: „Das ist ein vollkommen anderer Führungsstil“, erklärt Ursula Simon. „Es ist ja auch eine ganz andere Zeit.“ Der Juniorchef habe zum Beispiel zwischen Chefetage

Foto: SIMONMETALL



Arbeiten rund ums Haus sind die Spezialität des Metallbauerbetriebes aus Tann in der Rhön



Yvonne Simon, Geschäftsführerin

Der Übernehmer sollte sich die Sache gut überlegen, es ist schon anstrengend. Aber es nicht zu machen hätte sich für uns angefühlt, als hätten wir ein Projekt nicht zu Ende gemacht. Und unsere Arbeit hat für uns als Familie auch viele Vorteile, ein großes Netzwerk zum Beispiel und Flexibilität. Davon profitieren auch unsere Kinder. Wichtig ist sowohl für die Übernehmer als auch für die Übergeber, dass beide eine neutrale Begleitung haben. Wir mussten während dieses Prozesses auch emotionale Punkte packen und sehr achtsam mit den Beziehungen umgehen. Alle müssen klar formulieren, was sie wollen.



Foto: metall-markt.net/Carina Seppel

**Christian Simon,
Geschäftsführender
Gesellschafter**

Eine Betriebsübernahme ist ein langer, nicht immer klar definierter Prozess, der bei uns auch nach so langer Zeit noch nicht zu 100 Prozent abgeschlossen ist. Bis jetzt scheint es gut zu klappen, weil wir uns austauschen. Die Basis muss stimmen, bei uns heißt die: Wir sind eine Familie und bleiben zusammen. Dann gibt es für alles eine Lösung.

Die entscheidenden Punkte müssen auf jeden Fall zusammen besprochen werden. Gift ist dagegen, wenn jemand meint zu wissen, wie es geht. Ich empfehle jedem, mit

Coachs zu arbeiten. Die müssen allerdings auch wirklich neutral bleiben, egal, wer ihr Honorar bezahlt.

Wenn ich den Betrieb einmal übergebe, werde ich dafür einen Fahrplan machen. Was bedeutet eine Firmenübernahme, was kostet sie, und wie soll die Firma irgendwann aussehen? Dann kann ich einen Zeitplan erstellen, zum Beispiel: „Wir führen die Firma jetzt noch vier Jahre gemeinsam, dann übergeben wir nacheinander zu folgenden Zeitpunkten diese Aufgabenbereiche...“ Die Meilensteine und Entscheidungen, die anstehen, können wir dann zeitlich einordnen, und alle wissen, was auf sie zukommt.

und Mitarbeiterstamm eine Zwischenhierarchie-Ebene eingeführt. Manches dauert so zwar länger, dafür hängen aber nicht mehr alle Entscheidungen an der Person des Chefs.

Vom Meister zum Teamplayer

Der neue Führungsstil stieß nicht nur auf Sympathie: „In dieser Zeit haben wir auch Mitarbeiter verloren“, erzählt Ursula Simon. „Wir mussten alle erstmal unsere neue Rolle finden“, ergänzt ihr Mann. „Der Unternehmensberater hat uns bei der Übergabe sehr geholfen, er hat Klarheit geschaffen,



Foto: SIMONMETALL

„Was wir machen, soll zum Haus und zum Kunden passen“ (Bernhard Simon)

was die Zahlen anging. Es ist sehr wichtig, dass jemand den Sachverhalt aus neutraler Sicht auf den Punkt bringt. Viele Chefs überschätzen wohl den Wert ihres eigenen Betriebes. Das war bei uns zum Glück nicht der Fall.“ Für die Beratung von Kurt Häußermann erhielt Familie Simon Förderungen in Höhe von 50 Prozent. ■

metall-markt.net

KONTAKT

SIMONMETALL GmbH & Co. KG
Mühlwiesenstraße 4
D-36142 Tann (Rhön) – Günthers
Tel. +49 (0)6682 9705-0
WhatsApp: +49 175 5593148
Fax +49 (0)6682 9705-22
simon@simonmetall.de, www.simonmetall.de

VlexPlus



Das Runde ins Eckige?
Mit der richtigen Varianten-
Software kein Problem!

VLEXsoftware+consulting gmbh
Fritz-Hornsusch-Strasse 12
95326 Kulmbach, Deutschland

Tel. +49 9221 - 691 770
info@vlexplus.com
www.vlexplus.com



GESCO
metall GmbH

Schottenhamml-Biegetechnik

**Biegearbeiten Bogenelemente
Fensterbänke für Rundfenster
Bullaugen für Türen**

D-92421 Schwandorf
Tel. +49 9431 7463-0
info@gesco-biegetechnik.de
www.gesco-biegetechnik.de

